

Protokoll

Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg des SWR

am Freitag, 24. März 2023, 9:05 – 12:20 Uhr

SWR Funkhaus, Stuttgart, Studiosaal

Anwesend

Althaus, Prof. Christel
Augustyniak-Dürr, Ute
Cerqueira Karst, Leandro
Dietz, Jan
Ehrenfeld, Eva
Geibel, Karl
Iervolino, Rino-Gennaro
Jehle-Mungenast, Kai
Jordan-Weinberg, Nora
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian
Kern, Catherine, MdL
Koziol, Prof. Dr. Klaus
Krueger, Andrea
Kugler-Wendt, Marianne
Makurath, Michael
May, Nicola
Moritz, Doro
Nemeth, Paul
Pagel-Steidl, Jutta
Paraschaki-Schauer, Argyri
Perc, Dejan
Podeswa, Dr. Rainer, MdL
Rapp, Dr. Regula
Reichhold, Rainer
Renelt, Sabine
Rietzler, Petra
Rosenberg, Solange
Rukwied, Joachim
Şahan, Derya
Seiler, Peter
Springer, Monika
Staab, Christiane, MdL
Strobel, Alexander
Süß-Slania, Gitta
Wald, Tobias, MdL
Walter, Joachim
Weckenmann, Ruth
Weiß, Erol Alexander
Wölflle, Sabine

Anwesend

Wolber, Melanie
Zellhuber-Vogel, Petra

Entschuldigt

Bronner, Gerhard (*berufl.*)
Dahlbender, Dr. Brigitte (*priv.*)
Fleischer, Gundolf (*berufl.*)
Frey, Daniel (*priv.*)
Gläser, Claudia (*berufl.*)
Groß, Marc (*berufl.*)
Häffner, Petra, MdL (*berufl.*)
Hakenjos, Birgit (*priv.*)
Herkert, Thomas (*priv.*)
Holmberg, Cindy, MdL (*berufl.*)
Hoogvliet, Rudi (*berufl.*)
Kirchhoff, Prof. Dr. Renate (*berufl.*)
Lehmann, Margarete (*priv.*)
Pfründer, Sarina (*berufl.*)
Rosenberger, Kai (*priv.*)
Salomon, Alexander, MdL (*berufl.*)
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL (*berufl.*)
Stechl, Hans-Albert (*priv.*)
Stoch, Andreas, MdL (*berufl.*)
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin (*priv.*)
Werner, Stefan (*berufl.*)
Wilske, Prof. Dr. Herrmann J. (*berufl.*)

Anwesend vom SWR (GL)

Schneider, Stefanie

Anwesend von PR, BfC

Bößler, Christian
Klute, Ingelena
Newerla, Stephan

Anwesend vom SWR

Abazovic, Ramija
Andelfinger, Ulrich
Croce, Laura
Degen, Torben
Göbel, Alexander
Heilbrunner, Peter
Hofmann, Alex
Kallfaß, Claudia
Knüttgen, Anno
Kübel, Silvia

Anwesend vom SWR

Lüer, Rebecca
Mertz Rüdiger
Oldenkott, Carola
Pitschmann, Christian
Schmidt, Dagmar
Schnaitmann, Aina
Wagner, Marcel

Protokoll

Gessinger, Katrin

Die **Vorsitzende des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg Nicola May** eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Beschlussfähigkeit

Die **Vorsitzende** erklärt, dass die Beschlussfähigkeit gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 GO RR gegeben sei, wenn alle Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung fristgemäß zur Sitzung eingeladen wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend seien. Die Einladung sei unter Angabe der Tagesordnung durch E-Mail am 8. März 2023 und damit unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen versandt worden.

Der Landesrundfunkrat habe 65 Mitglieder, sodass mindestens 33 Mitglieder anwesend sein müssten. Dies sei der Fall, sodass das Gremium beschlussfähig sei.

Führung im Funkhaus:

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass es im Anschluss an die Sitzung ab ca. 13 Uhr eine Führung durch das Stuttgarter Funkhaus gebe. Diese sei von der Gremiengeschäftsstelle organisiert worden.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg vom 11. November 2022

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 11. November 2022 wird ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 2 Wahlen zum Vorsitz und stellv. Vorsitz des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg (§ 17 Abs. 2 SWR-Hauptsatzung, § 2 GO RR)

Die Sitzungsleitung wird an **Herrn Geibel**, das dienstälteste Mitglied des Landesrundfunkrats übergeben.

Einleitend erklärt **Herr Geibel**, dass Herr Rosenberger, der bisher den stellvertretenden Vorsitz des Gremiums innehatte, nicht mehr zur Wahl antrete. Zu den rechtlichen Vorgaben zur Amtszeit und der Wahl erläutert er, dass der Landesrundfunkrat seinen Vorsitz und dessen Stellvertretung für die Dauer von 30 Monaten wähle. Die Amtszeit habe mit der Wahl am 25. September 2020 begonnen und ende mit Ablauf des 24. März 2023. Beide Positionen würden somit zur Wieder- bzw. Neuwahl anstehen. Gemäß § 18 Abs. 3 Satz 1, 2 SWR-Staatsvertrag fasse der Rundfunkrat bzw. Landesrundfunkrat seine Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, was auch für Wahlen gelte. Die Wahl der/des Vorsitzenden des Landesrundfunkrats bzw. der Stellvertretung erfolge nach der Geschäftsordnung durch geheime Abstimmung mit verdeckten Stimmzetteln. Bei der Ermittlung der „Mehrheit der abgegebenen Stimmen“ würden nur die gültigen Stimmen gezählt. Stimmenthaltungen zählten nur bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 9 Abs. 1 Satz 2 GO RR).

a) Bildung eines Wahlausschusses

Herr Geibel erklärt im Anschluss, dass zunächst ein Wahlausschuss gebildet werden müsse. Sein Vorschlag sei, den Wahlausschuss aus den drei jüngsten Mitgliedern des Landesrundfunkrats zu bilden.

Der Landesrundfunkrat beschließt, den Wahlausschuss aus den drei jüngsten anwesenden Mitgliedern des Gremiums, die sich zur Übernahme dieses Amtes bereit erklärt hätten, zu bilden: Herr Cerqueira-Karst, Frau Renelt und Herr Jehlemungenast.

b) Wahl des/der Vorsitzenden

c) Wahl des/der stv. Vorsitzenden

Die Tagesordnungspunkte TOP 2 a) und b) werden gemeinsam aufgerufen. Für den Fall, dass für den Vorsitz und die Stellvertretung jeweils nur ein Vorschlag vorliege, könnten die zwei getrennten Wahlgänge zeitgleich in einem Abstimmungsvorgang erfolgen. Dies spare Zeit und Aufwand. Deshalb schlägt Herr Geibel vor, für beide Wahlgänge einen Durchlauf zu nutzen.

Nach Aufforderung durch die Sitzungsleitung werden folgende Vorschläge eingebracht: **Frau Rosenberger** schlägt **Frau May** für die Wiederwahl als Vorsitzende des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg vor.

Frau Renelt schlägt **Herrn Strobel** als stellvertretenden Vorsitzenden des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg vor.

Nachdem es keine weiteren Vorschläge gibt, bittet Herr Geibel die beiden Kandidat:innen, sich kurz vorzustellen.

Vorstellung Frau May

Frau May erklärt, dass sie vom Deutschen Bühnenverein Landesverband Baden-Württemberg entsandt sei und dem Gremium seit 2011 angehöre. Seit Beginn der Amtsperiode sei sie Vorsitzende des Landesrundfunkrats. Sie sei hauptberuflich

Theaterintendantin und seit 2004 am Theater in Baden-Baden. Sie stamme zwar nicht aus Baden-Württemberg, lebe aber schon seit einigen Jahren dort und interessiere sich für das Geschehen vor Ort. Wenig überraschend sei sie aufgrund ihrer Profession sehr an Kultur interessiert und sei auch Streiterin für die Kultur im SWR. Grundsätzlich interessiere sie sich aber auch dafür, wie Dinge miteinander zusammenhängen, wie gute Arbeitsbedingungen geschaffen werden und welche Strategien zur Zielerreichung nötig seien. Sie sei mit verschiedenen Themen, die gerade auch im Sender relevant seien, sehr vertraut, beispielsweise mit dem Spannungsfeld zwischen Auftrag und dem Bemühen um die Quote oder mit dem Umgang mit Ressourcen. Diesbezüglich wolle sie Ihre Erfahrungen ins Gremium einbringen und sie sei davon überzeugt, dass dies in den dynamischen Zeiten und den Veränderungen in der Gesellschaft sinnvoll sei.

Vorstellung Herr Strobel

Herr Strobel berichtet, er sei 47 Jahre alt und wohne in Baltmannsweiler im Landkreis Esslingen. Er sei beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg angestellt und Bereichsleiter der IT. Seit zwei Jahren sei er erster Vorsitzender des Landesjugendrings Baden-Württemberg und von diesem in den Rundfunkrat entsandt.

Der SWR stecke mitten in einem gewaltigen Umbauprozess. Vom einstigen Platzhirsch fürs Fernsehen müsse der Platz mittlerweile mit vielen geteilt werden. Je jünger die Personen, desto eher würden sich diese nicht mehr auf den Pfaden des öffentlich-rechtlichen Angebots bewegen. Deshalb unterstütze er die Bemühungen des SWR sehr, die Beitragseinnahmen generationengerechter einzusetzen. Jenseits der Diskussionen, auf welchen Wegen man sich Inhalte anhören oder ansehen könne, müsse jedoch auch der Frage nachgegangen werden, welche Inhalte von einem jüngeren Publikum abgerufen würden. Netflix oder Disney+ würden auf aufwendig produzierte Serien und Dokumentationen setzen. Wer dagegen nur in Technik investiere, werde keinen einzigen Jugendlichen umstimmen können. Das Angebot von Funk sowie das Engagement auf YouTube, Instagram und TikTok würden Hoffnung machen, dass es dem SWR ernst sei, ein jüngeres Publikum erreichen zu wollen.

Als tief in der Region verwurzelt und engagiert sei er überzeugt, dass der SWR an den Themen vor Ort dran sei und dranbleiben müsse. Der SWR müsse in den Regionen über die Regionalstudios stets ein offenes Ohr haben und sich diesen Schatz auch zukünftig bewahren. Veranstaltungen, besondere Ereignisse und auch ein regionales Wetter schaffe Nähe und Vertrauen. Es dürfe und müsse jedoch auch Mehr sein als Blaulicht-Infos. Er würde sich freuen, wenn in den lokalen Nachrichten jeweils auch eine Nachricht zum Schmunzeln dabei sei. Wichtig sei ihm bisher der persönliche Besuch von Veranstaltungen: Comedy Clash im Witzemann oder den Fasching aus Donzdorf – ein breites Spektrum und doch interessant, hinter die Kulissen zu schauen und mit den Akteur:innen ins Gespräch zu kommen. Abschließend bedankt er sich für die stets guten Gespräche im Gremium.

Nach einigen organisatorischen Hinweisen wird die Wahlhandlung eröffnet.

Kurze Unterbrechung zur Durchführung des Wahlvorgangs

Nachdem der Wahlausschuss die Stimmen ausgezählt hat, verkündet **Herr Geibel** das Ergebnis.

Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Landesrundfunkrats

Das Ergebnis der Wahl lautet: 42 abgegebene Stimmen, 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen (Anlage).

Herr Geibel stellt fest, dass Herr Strobel damit zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg gewählt sei und fragt, ob er die Wahl annehme. Herr Strobel bejaht dies.

Wahl der/des Vorsitzenden des Landesrundfunkrats

Das Ergebnis der Wahl lautet: 42 abgegebene Stimmen, 38 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung (Anlage).

Herr Geibel stellt fest, dass Frau May damit zur Vorsitzenden des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg gewählt sei und fragt, ob sie die Wiederwahl annehme. Frau May bejaht dies.

TOP 3 Bericht der Vorsitzenden

Zu Beginn ihres Berichts bedankt sich **Frau May** noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen und gratuliert Herrn Strobel zu seiner Wahl. Außerdem gratuliert sie der neuen Beauftragten für Chancengleichheit am Standort Stuttgart **Frau Klute** zur Wahl und beglückwünscht **Herrn Newerla** zu seinem runden Geburtstag.

Darüber hinaus beglückwünscht die Vorsitzende zwei SWR-Mitarbeiter:innen, die mit Preisen ausgezeichnet worden seien. Zum einen SWR1-Redakteurin Stefanie Meinecke, die den Journalistenpreis des Diakonischen Werks Baden-Württemberg für eine Audioreihe zu Menschen, die sich nach einer Krise neu orientieren mussten, erhalten habe. Zum anderen Martin Besinger, der im multimedialen SWR Studio Karlsruhe arbeite und den Sonderpreis der Jury beim Bremer Fernsehpreis für das crossmediale Projekt „Jetzt noch Soldat werden...?“ erhalten habe.

Frau May spricht kurz die intensive Diskussion um die strategischen Veränderungen bei SWR4 und im Landesfernsehen am Vorabend im Programmausschuss an und bemerkt, dass Frau Moritz in ihrem Bericht weiter darauf eingehen werde. Es sei deutlich geworden, dass es ein großes Bestreben der Führung in der Landessenderdirektion sei, positiv mit Veränderungen umzugehen und vom Reagieren auf sich verändernde Verhältnisse zum Agieren zu kommen sowie sich auch durch Umstrukturierung Gestaltungsspielräume zu verschaffen. Darüber hinaus sei festzustellen, dass den Mitarbeitenden des Senders viel Flexibilität abverlangt werde, sich auf neue Ziele und Prioritäten einzustellen und sich an technische Fortschritte zu gewöhnen. Sie dankt den Mitarbeitenden für den Umgang mit diesen Herausforderungen. In diesem Zusammenhang könnten die Gremien vermittelnde bzw. konstruktive Begleiter sein. Sie ruft das Gremium dazu auf, sich mit Vorschlägen zu Themen oder der Struktur von Sitzungen an Herrn Strobel oder sie zu wenden, um die gute Diskussionskultur im Gremium zu

erhalten.

Frau May verabschiedet zum Abschluss zwei Personen, die zum letzten Mal an einer Sitzung des Landesrundfunkrats teilnehmen würden. Sie dankt **Herrn Heil** für seine langjährige Tätigkeit und seine technische Unterstützung im Hintergrund, mit der er zum reibungslosen Ablauf der Sitzungen beigetragen und für die Verständlichkeit im Saal gesorgt habe. Außerdem verabschiedete sich **Herr Pitschmann**. Frau May dankt ihm und erklärt, sie habe ihn im Studio Karlsruhe als leidenschaftlichen Radiomenschen und Verteidiger der Regionalstudios kennengelernt. Er stehe für die Regionalität, also fast das Wichtigste für die Unverwechselbarkeit des Senders.

TOP 4 Bericht der Landessenderdirektorin

Frau Schneider erklärt, dass der Sender öffentlich als auch finanziell große Aufgaben zu stemmen habe und dieser Druck spürbar sei. Diese Herausforderungen versuche der Sender anzunehmen und positiv nach vorne zu denken. Hinsichtlich Einsparprozessen und Effizienz müsse stets bedacht werden, dass davon alle im SWR betroffen seien und deshalb bei den aktuellen Vorhaben von einem ersten Maßnahmenpaket gesprochen werde. Die meiste Resonanz habe die angekündigte Kooperation zwischen Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg bei SWR4 gebracht. Dem Sender sei wichtig zu betonen, dass es sich bei dem Programm weiter um ein sehr gutes Angebot handeln werde, das tief regionalisiert bleibe.

Frau Schneider betont die Relevanz der Regionalstudios, bei denen ein intensiver Strukturprozess laufe, um die Mitarbeitenden zu entlasten und sicherzustellen, dass diese den multimedialen Aufgaben gewachsen seien. Diese Veränderungen seien, begleitet durch den Personalrat, evaluiert worden und man arbeite an den festgestellten Schwachpunkten, um die neue Struktur weiter zu optimieren. Zudem geht sie auf die Angebote der Studios für jüngere Zielgruppen ein und nennt beispielsweise die Das-Ding-vor-Ort-Kanäle, mit denen regionale Inhalte auf Social Media verbreitet würden. Ein weiteres relevantes Angebot im Digitalen sei der SWR Aktuell Morgen Ticker, bei dem früh am Tag die relevanten regionalen Themen gesetzt würden. Es seien bereits gute Erfolge zu verzeichnen und die Auffindbarkeit über Suchmaschinen würde zur Aufmerksamkeit beitragen.

In den vergangenen Monaten sei die multimediale Berichterstattung in Baden-Württemberg auch durch bundesweit relevante Themen geprägt gewesen. Beispielsweise nennt sie den Messerangriff in Illerkirchberg bei Ulm, den Jahrestag des Angriffs auf die Ukraine sowie das Erdbeben in Syrien und der Türkei. Insbesondere bei großen Themen, die nicht in Baden-Württemberg zu verorten seien, wolle der Sender aus der Perspektive Baden-Württembergs berichten und zeigen, welche Probleme und Sorgen beispielsweise betroffene Angehörige zu bewältigen hätten. Besonders hervorgehoben wird das Projekt „Familien in Krisenzeiten“, bei dem verschiedene Redaktionen und Abteilungen zusammengearbeitet hätten, um explizit die Lebenswelt der Familien in Baden-Württemberg zu beleuchten. Dabei sei eine ausführliche Umfrage gemacht worden, die auch datenbasiert ausgewertet worden und über eine längere Zeit in die multimediale Berichterstattung eingeflossen sei. Auf diese Weise solle signalisiert werden,

dass der Sender auch zuhören und die Themen aufnehmen, die an ihn herangetragen werden. Der besondere Mehrwert der Regionalstudios habe sich ebenfalls beim Tod von Toni Marschall gezeigt, der in Baden-Baden verwurzelt sei. Durch die räumliche Nähe habe man eine qualitativ hochwertige Berichterstattung machen können.

Frau Schneider berichtet über verschiedene Kooperationen innerhalb des SWR und der ARD, beispielsweise mit dem WDR in der Dokureihe „Feuer und Flamme“ oder dem BR beim Digitalformat „Lohnt sich das?“. Diese Beispiele würden zeigen, dass sich Kooperation lohne und gerade in der digitalen Welt zu mehr Sichtbarkeit ver helfe.

Darüber hinaus geht sie auf die erfolgreichen Übertragungen zu Fasching ein und auf die Ausweitung des SWR-Comedy-Kosmos im Hinblick auf jüngere Zielgruppen. Namentlich kommen dabei die Wissenschafts-Comedy-Show mit Bülent Ceylan „Babbel Net!“ und die zweite Staffel des „Comedy Clashes“ zur Sprache.

Mit Blick auf digitale Formate und das Erreichen jüngerer Zielgruppen verweist Frau Schneider auf den erfolgreichen Instagram-Kanal von SWR Aktuell, der mit 300.000 Followern der erfolgreichste Instagram-Kanal einer Landesrundfunkanstalt in der ARD sei. Zudem sei man mit SWR Heimat ebenfalls auf Instagram sowie mit einem Kanal zu Handwerkskunst auf YouTube sehr erfolgreich. Dieses Format generiere hohe Abrufzahlen, an denen man das Interesse junger Nutzer:innen am Handwerk sehe.

Zum Kanal „Handwerkskunst“ wirft **Herr Reichold** ein, dass er dieses Angebot spannend finde, aber auch insofern kritisch sehe, als dass ein Bild vermittelt werde, dass Handwerk immer noch so funktioniere wie vor 50 Jahren. Er würde sich mehr Inhalte zu modernem Handwerk wünschen, beispielsweise wie man nachhaltig bauen könne.

Frau Schneider bemerkt, dass sie zu diesem Aspekt noch kommen werde, aber zunächst festhalten wolle, dass regionale Inhalte gut funktionieren würden, wenn sie zielgruppen- und plattformgerecht aufbereitet seien. Auch wenn diese Feststellung mittlerweile eine Binsenweisheit sei, sei dies entscheidend und daran arbeite der Sender permanent. In manchen Fällen müsse jedoch festgestellt werden, dass einzelne Angebote nicht funktionieren und eingestellt werden müssen. So wie es jetzt bei dem Talkformat „Five Souls“ der Fall sei. Gleiches gelte für das Sexformat „Ausgesprochen geil“, das zumindest auf YouTube gestoppt sei, da es durch die Algorithmen nicht ausgespielt bzw. falsch kategorisiert werde. Des Weiteren habe der Instagram-Kanal „Muss das so?“ keine Zukunft, da die gesetzten Ziele nicht erreicht worden seien. Insgesamt versuche der SWR mutig zu sein und Neues auszuprobieren, wie beim Podcast „Mafia Land“, der später vorgestellt werde. Die nötige Flexibilität dazu sei durch die verschiedenen Umstrukturierungsmaßnahmen gegeben. Daraufhin kommt Frau Schneider zurück zum Thema Handwerk und berichtet von der Handwerkerwoche in SWR4. Es seien viele Geschichten gesammelt worden über Handwerk, Informationen zu verschiedenen Berufen sowie zum Fachkräftemangel. Dieses Projekt sei sehr gelungen. Der Sender wolle das Thema weiterführen und plane bereits die nächste Handwerkerwoche, wobei nicht nur Tradition, sondern auch die Gegenwart im Handwerk gezeigt werde.

Da auch im Programmausschuss nach vertiefenden Inhalten gefragt worden sei, erläutert die Landessenderdirektorin an zwei Beispielen, wie der Sender Inhalte aufbereitet und in verschiedenen Varianten mit unterschiedlicher Tiefe verbreitet. So habe SWR1-Redakteurin Christiane von Wolff mit unterschiedlichen Akteuren zum Thema „Hilft kleben wirklich gegen die Klimakrise?“ gesprochen und das Thema in einem halbstündigen Langformat aufbereitet, das auch in kurzen Teilen im linearen Programm gesendet worden sei. Ähnlich sei man mit der Reihe zu Menschen, die sich in bzw. nach einer Krise neu sortieren mussten, verfahren.

Mit Blick auf die nächsten Monate berichtet Frau Schneider von den Planungen zum SWR-Sommerfestival und der Bundesgartenschau in Mannheim. Diese Veranstaltungen würden dem Sender die Möglichkeit geben, nah an den Menschen und sichtbar zu sein. Man wolle den Menschen die Möglichkeit geben, direkt mit dem SWR ins Gespräch zu kommen.

Abschließend wird die SWR Big Band thematisiert, die mit einem Grammy ausgezeichnet worden sei. Die betroffene Produktion mit John Beasley sei in der Corona-Zeit unter besonderen Bedingungen entstanden. Zudem sei die Big Band mit einem Konzert in der Schleyer-Halle Stuttgart für den Deutschen Jazzpreis nominiert.

TOP 5 Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW

Frau Moritz erläutert, dass es auch im Landesprogrammausschuss Baden-Württemberg um die Veränderungen bei SWR4 und insbesondere um die Landesschau XL gegangen sei. Grundsätzlich sei dabei über die Situation der Beschäftigten und deren Verunsicherung gegangen. Sie betont, dass es wichtig sei, dass die Beschäftigten sehr gut mitgenommen und in die Prozesse eingebunden werden. Zudem sei kritisch diskutiert worden, wie die Regionalität erhalten werden könne und wie Auswirkungen des Sparens sichtbar werden würden. Hier habe die Landessenderdirektorin deutlich gemacht, dass es weiterhin darum gehe, alle Menschen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu erreichen und das Angebot insbesondere im Digitalen trotz großer Einsparungen auszubauen. In diesem Kontext sei die Bedeutung der Regionalstudios hervorgetreten, deren Belastung sehr hoch sei. Gerade der Bereich Aktualität führe dazu, dass die Studios am meisten überlastet seien.

Mit Blick auf die Forderungen in der Öffentlichkeit, dass es effizientere Strukturen und Rückbau geben müsse, sei thematisiert worden, dass 85% der finanziellen Mittel für das Personal aufgewendet würden. Dementsprechend biete Stellenabbau großes Einsparpotential. Dies zeige sich auch in der Umstrukturierung bei SWR4, wobei durch Fluktuation 35 Stellen abgebaut werden sollen. In diesem Kontext weist sie darauf hin, dass die Entscheidung für die Anpassung bei SWR4 auch mit der Frequenzsituation zusammenhänge. Diese ermögliche, dass Sendestrecken teilweise getrennt und teilweise gemeinsam gesendet werden können, was bei anderen Wellen nicht der Fall sei. Frau Moritz macht deutlich, dass diese Maßnahmen weiterhin im Landesprogrammausschuss beobachtet und begleitet werden würden.

Ausführlich sei über die Landesschau XL gesprochen worden. Dabei habe Herr Mertz deutlich gemacht, dass es um eine Optimierung des Programm gehe und es sich nicht um eine Sparmaßnahme handele. Ziel sei mehr Akzeptanz für das Vorabendprogramm zu gewinnen. Man habe festgestellt, dass die Einschaltquoten in der halben Stunde vor der Landesschau deutlich zurückgehen würden. Um dem entgegenzuwirken, solle es zukünftig kurze, unterschiedliche Beiträge geben, sodass ein Einstieg in das Programm in kürzeren Abständen möglich werde.

In der Programmbeobachtung habe man sich mit zwei Sendungen der „Expedition in die Heimat“ und dem zugehörigen „Outdoor Liebe“-Instagram-Kanal befasst. Eindrucksvoll seien in den Sendungen „Winterglück im Schwarzwald“ und „Genusstour zwischen Wald und Alb“ die Landschaften und jeweils einige Aspekte präsentiert worden, die besonders typisch für die Region seien. Insbesondere mit Blick auf den schneebedeckten Schwarzwald sei kontrovers diskutiert worden, ob bei solchen Angeboten auch kritische Aspekte, wie in diesem Fall der Klimawandel, angesprochen werden sollten. Thema der nächsten Programmbeobachtung sei der Podcast „Mafia Land“.

TOP 6 Aussprache zu TOP 3, 4, 5

Nach Abschluss des Berichts von Frau Moritz eröffnet **Frau May** die Aussprache zu den Berichten der Vorsitzenden, der Landessenderdirektorin und der Vorsitzenden des Landesprogrammausschusses.

Bezüglich der SWR-BigBand fragt **Frau Kern**, warum es kein weibliches Mitglied gebe. Dieser Frage schließt sich **Frau Rapp** an. Zudem berichtet sie, dass der Jazz in Deutschland ein Imageproblem habe und primär mit „alten, weißen Männern“ verbunden werde. Dies sei nicht gut und führe zu Nachwuchsproblemen. Sie regt an, dass ein Teil des Preisgeldes für die weibliche Nachwuchsförderung genutzt werde. **Frau Schneider** bemerkt zunächst, dass die BigBand als GmbH organisiert sei und mit dem SWR einen Vertrag habe, aber nicht direkt ein SWR-Klangkörper sei. Daher habe der SWR auch keinen Einfluss auf die Stellenbesetzung. Sie erklärt, dass der Sender und die BigBand das Problem sehen würden und man versuche, zumindest bei Konzerten oder sonstigen Produktionen mit Künstlerinnen zusammenzuarbeiten.

Frau Althaus greift das Thema Familie auf und lobt den Sender dafür, dass dieses Thema in verschiedenen Facetten im Programm abgebildet werde und die Bedeutung des Themas erkannt worden sei. Jedoch plädiert sie dafür, auch die Verbände, die sich auf familienpolitischer Ebene für die Nöte von Familien einsetzen, in der Berichterstattung aufzunehmen. Insbesondere in der letzten Zeit habe es ermutigende Entwicklungen, beispielsweise durch das Einsetzen der Enquete-Kommission „Krisenfeste Gesellschaft“ gegeben. Sie glaube, dass es den Familien Mut machen würde, wenn sie sehen, dass es viele Menschen gibt, die sich für Familien einsetzen und deren Nöte kennen. **Herr Heilbrunner** erläutert, dass in der Umfrage unter Familien deutlich geworden sei, dass sie sich von der Politik nicht wahrgenommen fühlen und in der politischen Diskussion zu kurz kommen würden. Die Umfrage habe dem SWR die Möglichkeit gegeben mit jungen Familien in Kontakt zu kommen und den Dialog aufzunehmen. Es gehe nun

darum an dem Thema dranzubleiben. **Die Vorsitzende** erklärt ergänzend, dass die Anmerkung von Frau Althaus als Anregung aufgenommen werden könne, auch die Verbände in den Diskurs und die Berichterstattung aufzunehmen.

Frau Pagel-Steidl merkt zu den Veränderungen bei SWR4 an, dass vertiefende Informationen weiterhin Platz im linearen Programm haben müssten, auch wenn sie Verständnis dafür habe, dass die Mitarbeitenden entlastet werden müssten. Darüber hinaus kritisiert sie die Kommunikation zu den Umbauprozessen. Es sei nachvollziehbar, dass sich der Sender breiter aufstellen wolle, um jüngere Zielgruppen zu erreichen. Und es gebe weiterhin ausreichend Angebote für ältere Zielgruppen. Jedoch bewirke die Wortwahl in der Außenkommunikation, dass sich manche älteren Zielgruppen abgehängt fühlen und man müsse aufpassen, dass nicht der Eindruck entstehe, als ob man jung gegen alt ausspielen wolle. **Frau Schneider** bemerkt, dass Vertiefung an sehr vielen Stellen in sehr unterschiedlicher Form stattfinden würde, beispielsweise bei einer Themenwoche oder mit verschiedenen Features. Jedoch müsse man zwischen den verschiedenen Programmen unterscheiden. Während es bei SWR2 lange Hörstrecken gebe, sei dies etwa bei SWR4 nicht möglich, da die Menschen eine andere Erwartung an dieses Programm hätten. Zur Kommunikation bei den Veränderungsprozessen stellt sie fest, dass nicht die Rede davon sein könne, dass der SWR nichts mehr für ältere Zielgruppen tue. Jedoch sei nicht zu verkennen, dass jüngeren Zielgruppen bisher zu wenig Aufmerksamkeit zuteilgeworden sei und zu wenig Ressourcen gewidmet worden seien. Daher sei es aktuell wichtig, entsprechende Signale an junge Menschen zu geben, dass es Veränderungen gebe.

Frau May spricht die Einstellung des Formats „Five Souls“ an. Im Gremium sei dieses Talk-Format positiv aufgenommen, aber auch diskutiert worden, ob die Darstellung von Diversität in einem solch abgegrenzten Raum sinnvoll sei. Sie fragt, welche Pläne es gebe, um Diversität in anderen Programmen und Angeboten sichtbarer zu machen. **Frau Schneider** pflichtet der Vorsitzenden bei, dass sich Diversität in allen Sendungen zeigen solle, so wie sie Teil des Alltags sei. Man habe in anderen Angeboten das Problem, dass Menschen mit Migrationsgeschichte zu sehr auf diesen Aspekt und damit verbundene Probleme reduziert würden. Daher sei „Five Souls“ der Versuch gewesen, Menschen mit Migrationsgeschichte einen Diskursraum zu geben, in dem sie darüber sprechen können, worüber sie möchten. Im Ergebnis habe man jedoch feststellen müssen, dass das Format nicht gut genug funktioniert habe. Grundsätzlich könne man aber festhalten, dass Menschen mit Migrationsgeschichte selbstverständlich Teil des Programms seien, auch wenn man immer etwas verbessern könne.

Frau Renelt fragt nach den Gründen, warum das Studio Heilbronn keinen eigenen DASDING-Vor-Ort-Kanal habe. **Frau Schneider** gibt an, dass man sich bei der Einführung des Projekts wegen der Personallage gegen einen Kanal entschieden habe. Darüber hinaus habe bei der Entscheidung auch die Frequenz-Situation eine Rolle gespielt, da es für das Studio Heilbronn keine eigene DasDing-Frequenz gebe. Diese Argumentation sei rückblickend nicht zufriedenstellend. Sie sehe, dass diese Kanäle gut laufen und sinnvoll sind, aber man müsse schauen, ob bzw. wann man das Problem stellen-technisch lösen könne.

Frau Weckenmann spricht die Arbeitsverdichtung für das Personal an und dass die Vielfalt der Ausspielwege und die verschiedenen Ansprüche, beispielsweise hinsichtlich Aktualität oder Barrierefreiheit viel Arbeitskraft bündeln würden. Dies müsse das Gremium auch bei der Programmebeobachtung berücksichtigen und sie gehe davon, dass die Verdichtung vermehrt zu bestimmten Fehlern führen könne, was sich dann auch in der Programmkritik zeigen würde. **Frau Schneider** erläutert, dass der SWR diese Probleme sehe und versuche, das Personal angemessen in der Entwicklung zu begleiten. Die Mitarbeitenden würden unterschiedliche Kenntnisse mitbringen und mit Neuerungen in den Arbeitsabläufen unterschiedlich umgehen. Dabei versuche man jeder Person, nach individuellen Bedürfnissen Möglichkeiten der Weiterbildung anzubieten und passende Aufgabenfelder zu finden. Auf Nachfrage von **Frau Wolber** bestätigt **Frau Schneider**, dass Entscheidungen für bestimmte Ausspielwege und wie welche Inhalte verbreitet werden kontinuierlich überprüft werden, um personelle Ressourcen zielführend einzusetzen.

Herr Prof. Koziol bringt das Thema Glücksspiel-Sponsoring in die Diskussion ein. Ein Psychiater habe sich in einem Schreiben an den Verwaltungsrat gewandt und Werbung für Sportwetten im SWR-Programm kritisiert. Er weist darauf hin, dass es sich dabei nicht um Werbung handle, es aber Sponsoring gebe. Zur Einordnung erklärt er, dass es bei SWR1 am Samstagnachmittag bei der Bundesliga-Berichterstattung die Formulierung „präsentiert von tipico Sportwetten“ gebe. Dies sei ein Skandal. Zum einen werde die Berichterstattung vom SWR und nicht von tipico präsentiert, zum anderen ergreife tipico Maßnahmen, um Suchtbetroffene in ihrer Sucht zu bestärken und Personen, die einen Weg aus der Sucht gefunden hätten, zurückzuführen. Da der SWR dem Gemeinwohl verpflichtet sei, stelle sich die Frage, ob ein solches Vorgehen angemessen sei. Darüber hinaus sei es problematisch, dass im Rahmen der besten Sendezeit kurz vor 20 Uhr das Wetter von Lotto präsentiert werde. Auch wenn Lotto eine andere Unternehmenskultur habe, gebe es auch hier einen Reminder-Effekt für Personen, die aus der Sucht ausgestiegen seien. Positiv merke er an, dass es bei Lotto den Hinweis gebe, dass Glücksspiel schädlich sei. Dies sei jedoch bei Tipico im Umfeld der Bundesliga-Berichterstattung nicht der Fall. Insgesamt müsse man sich die Frage stellen, welches Image mit diesen Kooperationen transportiert werde. Problematisch sei in diesem Kontext zudem, dass es selbstverständlich sei, dass in der Tagesschau die Lottozahlen präsentiert würden. Er wolle dieses Thema aufgrund der programmlichen Aspekte in diesem Gremium ansprechen, auch wenn ebenfalls die Werbetochter des SWR bzw. andere Programmdirektionen betroffen seien. **Herr Nemeth** pflichtet Herrn Prof. Koziols Ausführungen bei. Er sehe bei Tipico ein ethisches Problem aufgrund der reinen Ausrichtung auf Profit. Diese sei bei LottoToto anders. Er verweist auf einen Beirat und ein Nachhaltigkeitsmodell, mit dem verhindert werden solle, dass Menschen abhängig werden. Zudem werde das eingenommene Geld an Naturschutzverbände und Jugendorganisationen weitergegeben, sodass man eine qualitative Unterscheidung zu Tipico vornehmen müsse. **Frau Schneider** betont, dass es wichtig sei, bei den Anbietern zu unterscheiden. LottoToto sei ein guter Partner, mit dem der Sender seit vielen Jahren gut zusammenarbeite. Dennoch müsse man das Thema diskutieren und verschiedene Perspektiven berücksichtigen. Sie erklärt, dass es nur wenige Einrichtungen außer LottoToto gebe, mit denen der SWR überhaupt im Eventbereich zusammenarbeite. Bei

Tipico gebe es eine andere Sachlage, da es einen Sponsoring-Vertrag mit der gesamten ARD gebe. Die Landessenderdirektion BW habe in diesem Fall nicht die Entscheidungshoheit, jedoch wolle sie das Thema an entsprechender Stelle einbringen, damit darüber in der ARD diskutiert werden könne.

TOP 7 „Mafia-Podcast“

Einleitend erklärt **Frau Oldenkott**, dass das vorzustellende Podcast-Projekt „Mafia Land“ Teil der Strategie sei, neue Audioangebote für alle Zielgruppen und auf möglichst vielen verschiedenen Plattformen zu machen. Der SWR habe volle Archive und es gebe starke Baden-Württemberg-Stoffe, die noch nicht erzählt seien. Durch das neue Audioverhalten höre das Publikum immer mehr und immer längere Podcast-Formate. Dies gebe die Möglichkeit, viel intensiver in Stoffe einzusteigen, investigativ zu recherchieren und große Stoffe überhaupt erst zu erzählen.

Mit „Mafia Land“ widme man sich einer Geschichte, die in Baden-Württemberg den meisten latent bekannt, aber bisher nicht in der Tiefe und mit der benötigten Kontextualisierung erzählt worden sei. Daher habe man sich dem Thema in einem mehrteiligen Podcast („Roadpodcast“) gewidmet. Anhand einer Präsentation beschreibt sie das Projekt (Anlage). Zentrale Person sei Mario L. als mutmaßlich ranghöchster Mafioso der Ndrangheta in Deutschland. Die Ndrangheta sei die größte Mafia-Organisation der Welt und vor allem im Kokainhandel aktiv. In Deutschland seien in Baden-Württemberg die meisten aktiven Mafiosi zu finden, wie sich auch bei verschiedenen Razzien der vergangenen Jahre gezeigt habe. Sie stellt dar, wie der Podcast mithilfe von investigativen Recherchen und Interviews mit verschiedensten Persönlichkeiten, beispielsweise aus dem Umfeld der Ndrangheta, aus Strafverfolgungsbehörden und mit Expert:innen entstanden sei. Dabei betont sie die Kooperation innerhalb des Senders und das neuartige Ausspielkonzept. Der Podcast werde über verschiedene Audio-Plattformen und SWR-Apps verfügbar sein, in SWR1 gesendet und auch von anderen linearen Hörfunkprogrammen und bei SWR Aktuell im Fernsehen aufgegriffen. Zudem gebe es eine Zusammenarbeit mit dem tagesschau-Podcast „11 km“ und eine Verknüpfung mit SWR2 Wissen. Auf diese Weise wolle man das Thema verschiedenen Personengruppen näherbringen und den Aufstieg der größten Mafiaorganisation der Welt am Beispiel eines Mannes erzählen und dessen Geschichte anschaulich machen.

Frau Pagel-Steidl kritisiert das Verhältnis von gesprochener Sprache und Musik im vorgespielten Trailer. Das Musikbett sei irritierend gewesen und die sprechende Person schwer zu verstehen. Durch die Mischung komme es zu einer Reizüberflutung, weshalb sie nach den Gründen für die redaktionelle Entscheidung und nach einer Möglichkeit, den Podcast ohne Musikbett zu hören, fragt. **Herr Cerqueira-Karst** plädiert vor diesem Hintergrund für zwei Versionen. Wenn die Nutzung für ein Teil des Publikums durch musikhinterlegten Text erschwert werde, müsse es eine Version ohne Musikbett geben. Dennoch habe die musikalische Untermalung ebenfalls ihre Berechtigung. **Frau Oldenkott** erläutert, dass es bis zum Release am 13. April noch viele Vorbereitungen gebe. Grundsätzlich werde der Podcast nach den heutigen Standards der Branche produziert und auf den jeweiligen Ausspielweg und die Zielgruppe zugeschnitten.

Gleiches gelte für die zugehörigen Trailer. **Frau Pagel-Steidl** wendet dagegen ein, dass dieses Thema keine Frage der Zielgruppe oder des Alters sei. Es gebe viele Menschen in unterschiedlichen Alters- bzw. Zielgruppen, die mit einer solchen Mischung von Musik und gesprochener Sprache Probleme hätten. **Frau Oldenkott** nimmt diesen Hinweis auf und schlägt vor, das Thema an anderer Stelle vertiefend und an verschiedenen Beispielen zu behandeln, da es sehr vielschichtig sei. Dieser Vorschlag wird von **der Vorsitzenden** befürwortet. **Frau Paraschaki-Schauer** unterstützt den Vorschlag einer intensiveren Diskussion, weist aber darauf hin, dass das Thema Barrierefreiheit schon mehrfach ausführlich diskutiert worden sei. Dabei auch über eine Checkliste zur Barrierefreiheit gesprochen worden sei, die standardisiert in einen Anfertigungsprozess einfließen solle.

Frau Süß-Slania lobt zunächst den Mut, eine solche Geschichte aufzubereiten und erklärt, dass sie neugierig sei, wie die Umsetzung gelungen sei. Mit Verweis auf eigene Erfahrungen, wie „normal“ eine solche Person wirken könne, fragt sie, wie der Sender vermeide, dass die Hauptperson attraktiv und nahbar auf das Publikum wirke. **Frau Oldenkott** erklärt, dass dieses Problem bei der Produktion wahrgenommen worden sei. Man habe versucht, dieses Phänomen zu erklären. Dabei werde auch dargestellt, was diese Organisation anrichte, und man erzähle zur Kontextualisierung auch die Geschichte von Mafia-Aussteigern in Kalabrien.

Herr Brunner erklärt, dass er das Thema spannend finde, jedoch mit dem Format Podcast fremdele und sich daher eine filmische Umsetzung wünschen würde. Darüber hinaus hakt er nach, ob der Verweis auf die seltene Berichterstattung zu diesem Thema auch Selbstkritik sei. **Frau Oldenkott** verweist darauf, dass es erstmal nur diesen Audio-Podcast gebe. Zur Berichterstattung bemerkt sie, dass der SWR beispielsweise über eine Razzia 2018 berichtet habe und auch ein SWR-Mitarbeiter aus dem Bereich Landespolitik jahrzehntelang intensiv zu dem Thema recherchiert habe.

Herr Cerqueira-Karst lobt zunächst die beschriebene Ausspielstrategie. Mit Blick auf die investigative Rechercheform und die umfangreichen Reisen fragt er, inwiefern der Schutz von Autor:innen dabei eine Rolle spiele. Zudem fragt er nach einer Einschätzung zu den Kosten für die Podcast-Reihe. **Frau Oldenkott** erklärt, dass alle im Podcast genannten Personen nach juristischem Anraten eine Auskunftssperre bei den Einwohner-Meldeämtern veranlasst hätten. Grundsätzlich habe jedoch eine große Rolle gespielt, dass die Ndrangheta nicht mehr morde und man sich die Organisation nicht mehr wie vor einigen Jahrzehnten vorstellen könne. Die Mafia infiltrierte die Gesellschaft auf subtilere Weise. Heute seien Mafiosi beispielsweise studierte Anwält:innen oder Politiker:innen. Die Kosten würden bei ca. 120.000€ liegen und seien damit im Vergleich zu anderen Projekten relativ günstig.

Zum Abschluss der Diskussion fragt **Herr Cerqueira-Karst** nach der Zielsetzung und Anschlussmöglichkeiten für das Projekt. Dazu führt **Frau Oldenkott** aus, dass bereits mit dem Team der Audiothek gesprochen worden sei, dass das Thema (italienische) Mafia in Deutschland in verschiedenen Regionen ein großes Thema sei und ARD-weit behandelt werden könnte. Dieses Projekt gebe einen Anstoß für weitere investigative

Recherchen, die auch über Baden-Württemberg hinausgehen könnten.

TOP 8 SWR Comedy

Herr Göbel erläutert anhand seiner Präsentation die verschiedenen Angebote und Formate, die zu SWR Comedy gehören ([Anlage](#)). Ziel sei, über alle Plattformen unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen sowie die eigenen Plattformen und dabei insbesondere die ARD Mediathek zu stärken. Dabei arbeite man auch mit den verschiedenen Unterhaltungsredaktionen zusammen und habe sich zum SWR Unterhaltungsboard zusammengeschlossen.

In seinem Bericht differenziert Herr Göbel nach den Inhalten, die für das Fernsehen produziert werden und anderen Formaten, die für die ARD Mediathek oder für YouTube und TikTok erstellt werden, mit denen man sog. Eroberungszielgruppen erreichen wolle. Verschiedene Sendungen, wie Hannes und der Bürgermeister würden weiterhin im SWR-Fernsehen gesendet, jedoch würden keine neuen Folgen mehr produziert. Für Personen, die der SWR nicht über das lineare Fernsehen erreichen könne, gebe es zwei neue Formate für die ARD Mediathek. Mit „Babbel net“ versuche man beispielsweise Wissenschaft und Comedy zu verbinden. Comedy-Clash sei ein Wettbewerb für junge Stand-up-Comedians, um Nachwuchskünstler:innen eine Bühne zu bieten. Darüber hinaus schaffe man Synergien zwischen SWR Comedy und SWR Fernsehen. Auch über TikTok versuche man jüngere Zielgruppen zu erreichen, regionale Unterhaltung zu verbreiten und Konversion zu Mediathek herzustellen. Beim SWR Summer Festival werde es eine Promi-Ausgabe von Comedy-Clash geben, um auch digitale Formate des SWR zu präsentieren.

Herr Jehle-Mungenast fragt zunächst nach der Location für die Aufzeichnung von „Babbel net“, da im Kontext anderer Produktionen vermehrt davon berichtet worden sei, dass aus Kostengründen eher in Studios gedreht werde. Dazu berichtet **Herr Göbel**, dass man bei jeder Sendung eine Einzelfallentscheidung treffen müsse, ob dieses Format im Studio gedreht werden könne oder nicht. Andere Locations würden eine andere Atmosphäre bieten und beispielsweise Bülent Ceylan habe den größten Erfolg, wenn er dort auftrete, wo er den Dialekt spreche. Daher habe man sich für eine Aufzeichnung in einem ehemaligen Schwimmbad in Heidelberg entschieden.

Darüber hinaus thematisiert **Herr Jehle-Mungenast** die Kriterien für die Auswahl der Comedian, mit denen der SWR zusammenarbeite. **Herr Göbel** erläutert, dass man Versuche, auch Personen aus dem Sendegebiet zu integrieren. Allein mit regionalen Künstler:innen könne man jedoch nicht arbeiten, was auch mit Blick auf den digitalen Markt nicht sinnvoll wäre. Bülent Ceylan sei ein sehr bekannter Künstler aus dem Sendegebiet, den man nun versuche zu binden. Dazu ergänzt **Frau Schneider**, dass insbesondere Bülent Ceylan ein gutes Beispiel dafür sei, wie der SWR früher strategische Fehler gemacht habe. Man versuche nun, neuen Künstler:innen im Land zu zeigen, dass der SWR die erste Adresse sei und Nachwuchs eine Bühne erhalte. Dementsprechend handele es sich auch ein Stück weit um eine Langzeitstrategie und eine Investition in die Kleinkunst in Baden-Württemberg.

Auf Nachfrage von **Herrn Jehle-Mungenast** führt **Herr Göbel** zur Social-Media-Strategie aus, dass es sich bei dem „SWR Comedy“-Kanal um einen Bündelkanal handele, in dem directionsübergreifend Formate gesammelt würden, die eine Zielgruppe anspreche. Das unterscheide sich vom früheren Vorgehen insofern, als dass man sonst für jedes Format einen eigenen Kanal etabliert habe. Durch die verstärkte Kooperation lohne es sich daher auch, einen neuen Kanal zu starten, der verschiedene Formate verbinde.

Frau Süß-Slania lobt zunächst, die kontinuierliche Unterrichtung des Gremiums durch den Sender, sodass eine Projektbegleitung ermöglicht werde. Sie zeigt sich bei der Auswahl von Bülent Ceylan für „Babbel net“ begeistert, da sie die Verbindung von ihm mit Wissenschaft überraschend finde. Jedoch sei es auffällig, dass die meisten vorgestellten Akteure männlich seien, was auch für das Publikum gelte. Sie fragt nach den Gründen für diese Situation. **Frau Renelt** unterstützt diese Frage und ergänzt, dass man diese Konstellation nicht einfach hinnehmen könne, sondern nach den Ursachen gefragt werden müsse, um alle Geschlechter zu erreichen. Zu diesem Thema hakt **Frau Zellhuber-Vogel** nach, ob die männliche Zielgruppe dieses Formats auf YouTube gewollt sei oder man eine weitere Zielgruppe ansprechen wolle, dies aber nicht gelinge. Insgesamt habe sie ebenfalls den Eindruck, dass das Thema der ungleichen Geschlechterverteilung mit Blick auf das Unterhaltungsangebot der ARD, aber auch im Landesprogramm nach wie vor virulent sei. **Herr Göbel** adressiert zunächst die Frage nach den Aktiven auf der Bühne. Er stellt dazu fest, dass es mehr männliche als weibliche Comedians gebe. Dies sei insbesondere bei bekannteren Comedians der Fall, jedoch könne man im Nachwuchsbereich diverseren Personengruppen eine Plattform bieten. Bei „Comedy Clash“ versuche man immer, Frauen ebenfalls eine Bühne zu geben. Auf Anregung des Landesrundfunkrats habe es beispielsweise eine reine Frauen-Clash-Runde gegeben. Dieser Test sei jedoch nicht bei allen gut angekommen, weshalb man wieder auf gemischte Runden setze. Zur Zielgruppe erläutert Herr Göbel, dass diese im Comedy-Bereich und insbesondere bei YouTube vor allem männlich sei. Jedoch führt er ergänzend aus, dass das Verhältnis bei TikTok anders sei. Man erreiche nahezu gleichmäßig weibliche und männliche Personen. Bei der Betrachtung der Zielgruppe müsse man daher auch stets die Plattform berücksichtigen, wobei YouTube ein vergleichsweise männliches Publikum habe und TikTok bezüglich des Geschlechts ausgeglichener, dafür aber tendenziell jünger sei. **Herr Mertz** ergänzt, dass es nicht das Ziel sei, dass „Comedy Clash“ männlich dominiert werde. Jedoch gebe es nur beschränkt Eingriffsmöglichkeiten, da es sich um ein Votingformat handele. Zudem weist er hinsichtlich der Zielgruppe darauf hin, dass es im Bereich Bewegtbild eine gute Entwicklung gebe. Bis vor einiger Zeit habe der SWR mit Comedy-Angeboten keine Personen unter 50 Jahren erreicht, was nun anders sei. Dies sei ein großer Fortschritt, bei alledem, was man kritisch sehen könne.

Frau Zellhuber-Vogel fragt zudem nach einer Spezifizierung der Abrufzahlen und der Länge der Inhalte. **Herr Mertz** sagt, dass es im Comedy-Bereich auffällig sei, dass sehr wenige gut laufende Inhalte sehr viel Traffic erzeugen und andere Inhalte durchfallen würden. Das hänge bei „Comedy Clash“ auch mit dem Charakter des Nachwuchswettbewerbs zusammen. Wenn man unbekannteren Personen eine Bühne gebe, erziele

man ein sehr gemischtes Ergebnis. **Herr Göbel** ergänzt, dass man festgestellt habe, dass Inhalte in der Mediathek höchstens 30 Minuten lang sein dürften, damit die Inhalte genutzt werden.

Herr Cerqueira-Karst spricht sich für Informationsvermittlung durch Unterhaltung aus, da dies eine sehr gute Möglichkeit sei, Menschen zu erreichen, die man mit reiner Information nicht erreiche. Bezüglich der Follower:innen fragt er, ob diese primär aus dem Sendegebiet des SWR oder aus ganz Deutschland kommen würden. Auf TikTok könne man laut **Herrn Göbel** nachvollziehen, dass es aktuell drei große Städte gebe, aus denen die Nutzer:innen kommen: Stuttgart, Köln und Berlin. Das hänge jedoch auch mit den dortigen Comedy-Szenen und der Auswahl der Künstler:innen im Comedy-Clash zusammen.

Frau Paraschaki-Schauer fragt nach dem Umgang mit TikTok und der politischen Diskussion darüber, dass die Plattform beispielsweise in den USA verboten werden könnte. **Herr Göbel** erklärt, dass man aktuell gemäß der Prämisse, da zu sein, wo die User:innen sind, arbeite. Solange es in Deutschland kein Verbot gebe und viele Menschen die Plattform nutzen, versuche man auf diesem Weg das Publikum zu erreichen. **Frau Schneider** erläutert ergänzend, dass man sich keine Chancen verbauen wolle. Dennoch müsse man die Entwicklung im Blick behalten und zwischen Chancen und Risiken abwägen. Es könne der Zeitpunkt kommen, an dem der Sender eine rote Linie ziehe.

TOP 9 Verschiedenes

Zum Abschluss der Sitzung weist **Frau May** noch einmal auf die Führung am Nachmittag hin. Die nächste Sitzung des Landesrundfunkrats finde am Freitag, den 21. Juli 2023 in Freiburg statt. Mit Dank an alle Beteiligten schließt Frau May die Sitzung.

Stuttgart, 19.04.2023

gez. Katrin Gessinger

Protokoll

gez. Nicola May

Vorsitzende SWR Landesrundfunkrat Baden-Württemberg



Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

—
DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2023

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung des Protokolls**
2. **Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
3. **Bericht der Vorsitzenden**
4. **Bericht der Landessenderdirektorin**
5. **Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
6. **Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
7. **Podcast "MAFIA LAND"**
8. **SWR Comedy**
9. **Verschiedenes**



TOP 1

Genehmigung des Protokolls

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung des Protokolls**
2. **Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
3. **Bericht der Vorsitzenden**
4. **Bericht der Landessenderdirektorin**
5. **Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
6. **Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
7. **Podcast "MAFIA LAND"**
8. **SWR Comedy**
9. **Verschiedenes**



TOP 2

Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung des Protokolls**
2. **Wahlen: Bildung eines Wahlausschusses**
3. **Bericht der Vorsitzenden**
4. **Bericht der Landessenderdirektorin**
5. **Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
6. **Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
7. **Podcast "MAFIA LAND"**
8. **SWR Comedy**
9. **Verschiedenes**



TOP 2A

Bildung eines Wahlausschusses

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung des Protokolls**
2. **Wahl des/der Vorsitzenden**
3. **Bericht der Vorsitzenden**
4. **Bericht der Landessenderdirektorin**
5. **Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
6. **Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
7. **Podcast "MAFIA LAND"**
8. **SWR Comedy**
9. **Verschiedenes**



TOP 2B

Wahl des/der Vorsitzenden

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung des Protokolls**
2. **Wahl des/der stv. Vorsitzenden**
3. **Bericht der Vorsitzenden**
4. **Bericht der Landessenderdirektorin**
5. **Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
6. **Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
7. **Podcast "MAFIA LAND"**
8. **SWR Comedy**
9. **Verschiedenes**



TOP 2C

Wahl des/der stv. Vorsitzenden

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 3

Bericht der Vorsitzenden

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 4

Bericht der Landessenderdirektorin

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024





BW-Ticker am Morgen

DAS WAR DER BW-NEWTICKER AM MORGEN

BW-Newsticker am Morgen: Land will an Maskenpflicht festhalten, Unternehmen fürchten Gasmangellage

VON SIMONE POLIER

Teilen:



Kurz, informativ und unterhaltsam - das Wichtigste für den Morgen und den Tag.
Aktuelle Nachrichten für Baden-Württemberg live in unserem SWR Aktuell
Newsticker, heute von Simone Polier.

- [Baden-Württemberg will an Maskenpflicht festhalten](#)
- [Verkehr: Volle Straßen im Land](#)
- [Unternehmen in BW fürchten Gasmangellage](#)

Familien in Krisenzeiten

Familien in BW in Krisenzeiten - Ein Dossier

Die Menschen im Land müssen viele Herausforderungen meistern. Eine SWR-Befragung sollte herausfinden, was die Familien in BW beschäftigt und wie sie mit den Krisen umgehen.

DIE ERGEBNISSE UND RECHERCHEN



SWR-BEFragung "FAMILIEN IN KRISENZEITEN"

Haben Familien in Baden-Württemberg keine Lobby?



Kommentar

SWR-BEFragung "FAMILIEN IN KRISENZEITEN"

Kommentar: Lasst die Familien nicht allein!



SWR-BEFragung "FAMILIEN IN KRISENZEITEN"

Sorgen von Familien in BW: Inflation und Psyche der Kinder



SWR-BEFragung "FAMILIEN IN KRISENZEITEN"



Interview

SWR-BEFragung "FAMILIEN IN KRISENZEITEN"



SWR-BEFragung "FAMILIEN IN KRISENZEITEN"

MULTIMEDIALE KOOPERATION

STUDIOS, ZENTRALE UND FACHREDAKTIONEN





NÄRRISCHE WOCHE

IM SWR



**babbel
NET!**

SWR >>

HANDWERKSKUNST!

Wie man ein echt gutes Brot backt

Social



LinkedIn



Twitter



TikTok



WhatsApp



Skype



Facebook



Instagram

Messenger



Telegram

Nah dran an den Menschen: Unsere Wellen





DER SWR AUF DER BUNDESGARTENSCHAU IN MANNHEIM 2023







TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 5

Bericht aus dem Landesprogramm Ausschuss
BW

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 6

Aussprache zu TOP 3,4 und 5

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 7

Podcast "MAFIA LAND"

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

MAFIA LAND



MAFIA
LAND
SWR >>

Die unglaubliche Geschichte des
schwäbischen Pizzawirts Mario L.

EIN SWR PODCAST FÜR DIE ARD-AUDIOTHEK

UNTER FEDERFÜHRUNG DER RADIO UNIT BADEN-WÜRTTEMBERG



SWR >>

Dem sind wir auf der Spur...

- Mario L. : Promiwirt aus dem Rems-Murr-Kreis und Freund zahlreicher Politiker und Promis
- ... und der wohl ranghöchste Mafioso der Ndrangheta im Süddeutschen Raum
- Baut sich als smarterer Gastronom über 20 Jahre ein Netzwerk in die High Society Stuttgarts auf
- ...und leitet ganz nebenbei die Geschäfte der 'Ndrangheta, die als größte Mafia-Organisation der Welt gilt
- Bis Januar 2018...



Ein True Crime Roadpodcast

Ein Digitalangebot für junge Zielgruppen im Netz, auf allen Audioplattformen und den Radioprogrammen des SWR

- Zwei Autorinnen begeben sich auf Spurensuche
- Reisen an Stationen und Orte der Mafia in BW
- Suchen die Wurzeln der Mafia in Kalabrien
- Sprechen mit Opfern
- Sprechen mit Expertinnen und Experten
- Sprechen mit Freunden, Familie und Zeitzeugen
- Sprechen mit Aussteigern
- Sprechen mit Mafiajägern, Staatsanwälten und Journalisten



Digitale und lineare Vernetzung, Distribution und Social-Media



ARD **SWR** **FERNSEHEN**

SWR1

SWR3

ARD **Audiothek**

SWR4

SWR2





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 8
SWR Comedy

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024



Regionale Unterhaltung Baden-Württemberg

SWR COMEDY

Regionale Unterhaltung BW: Comedy Strategie



- Unterschiedliche Zielgruppen über unterschiedliche Plattformen erreichen
- Neue Zielgruppen gewinnen und an unsere Angebote binden
- ARD Mediathek stärken

Regionale Unterhaltung BW: Comedy Strategie

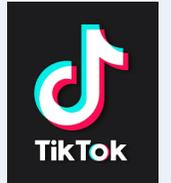


- Vernetzung von Unterhaltungsredaktionen im SWR
- Gemeinsam mehr erreichen
- Stärkung von Relevanz und Gesprächswert des Unterhaltungsportfolios

Regionale Unterhaltung BW: Comedy Strategie



Eroberungszielgruppen



Regionale Unterhaltung BW: Babbel net



- 6 Folgen für die ARD Mediathek
- Wissenschafts-Comedy Show mit Bülent Ceylan
- Themen: Liebe, Ernährung, Weltall, Wetter etc.
- Durchschnittlich **110.000 Aufrufe** pro Folge
- Synergien mit SWR Comedy und SWR Fernsehen
- Fortsetzung geplant

Regionale Unterhaltung BW: Comedy Clash



- 2. Staffel Comedy Clash für ARD Mediathek
- Wettbewerbs-Charakter gestärkt, durch Vorentscheide, Pre-Finals, Finale
- Kommentator: Robby Hunke
- Insgesamt 17 Folgen
- Synergien mit SWR Comedy auf YouTube und TikTok



Regionale Unterhaltung BW: Comedy Clash Promi Special



SWR Sommerfestival
27. Mai Schlossplatz Stuttgart

Regionale Unterhaltung BW: SWR Comedy auf youtube



SWR COMEDY
STAND-UP, SKETCHE, SKANDALE

SWR COMEDY @SWRComedy101
33.500 Abonnenten

Abonniert

ÜBERSICHT VIDEOS SHORTS PLAYLISTS COMMUNITY KANÄLE KANALINFO

Kennt jeder! | Sketch-Comedy ▶ Alle wiedergeben

<p>Wenn Du nicht "NEIN" sagen kannst... Kennt jeder! mit... SWR Comedy 21.080 Aufrufe • vor 5 Monaten Untertitel</p>	<p>Wenn der Handwerker kommt... Kennt jede... SWR Comedy 51.465 Aufrufe • vor 5 Monaten Untertitel</p>	<p>STREIT ESKALIERT - Regisseur vs. Schauspieler... SWR Comedy 13.069 Aufrufe • vor 5 Monaten Untertitel</p>	<p>TAMPON vergessen beim 1. Date Kennt jeder! mit... SWR Comedy 8706 Aufrufe • vor 4 Monaten Untertitel</p>	<p>So BESTEHST Du JEDE Prüfung! Kennt jeder! mit... SWR Comedy 5399 Aufrufe • vor 4 Monaten Untertitel</p>	<p>VAMPIR vs. BLUTER Halloween-Special Kennt... SWR Comedy 5796 Aufrufe • vor 4 Monaten Untertitel</p>
--	--	--	---	--	--

Comedy Clash 2022 ▶ Alle wiedergeben
Stand-Up-Comedy

<p>Spargel vor dem Drogenest @nikitamillerofficial716... SWR Comedy 186.290 Aufrufe • vor 10 Monaten Untertitel</p>	<p>Papa, das ist ein D***pic! @Maria-Clara-Groppler... SWR Comedy 519.701 Aufrufe • vor 10 Monaten Untertitel</p>	<p>Stress im Asia-Imbiss Samuel Sibilski Comedy... SWR Comedy 110.091 Aufrufe • vor 10 Monaten Untertitel</p>	<p>Hoffentlich denken die nicht, ich kacke! Larissa... SWR Comedy 10.974 Aufrufe • vor 10 Monaten Untertitel</p>	<p>Was geht ab, ihr Perversen? Thomas Schmidt ... SWR Comedy 37.376 Aufrufe • vor 10 Monaten Untertitel</p>	<p>Es gibt Grenzen, Bruder! Amir Shahbazz Comedy... SWR Comedy 17.030 Aufrufe • vor 10 Monaten Untertitel</p>
---	---	---	--	---	---

Regionale Unterhaltung BW: SWR Comedy auf youtube



- Inhalte:
 - Comedy Clash, Babbel net,
 - Sketch-Comedy: Kennt Jeder
- Kanal hat inzwischen 33.500 Abonnenten
- Über **1,2 Mio. Abrufe pro Monat**
- Nach jedem Video Verweis auf Mehrwert in ARD Mediathek

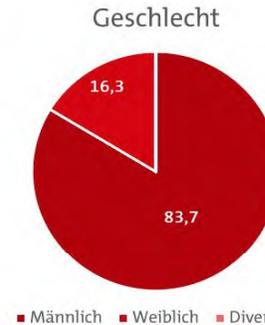
Regionale Unterhaltung BW: SWR Comedy auf YouTube



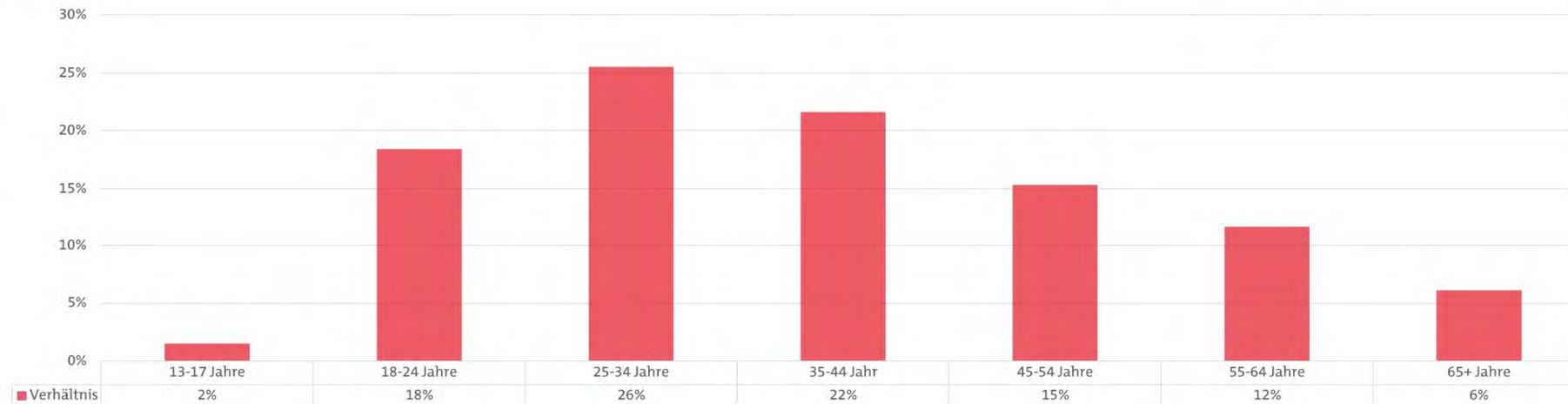
DEMOGRAFIE

Einordnung und Orientierung der Zahlen:

Der Überwiegende Teil der Aufrufe kommt von männlichen Nutzern. Lediglich 16,3% der User sind weiblich. Der Größte Anteil der Aufrufe kommt von Usern zwischen 25-34 Jahren. Dicht gefolgt von den 35-44 jährigen, sowie 18-24 jährigen.



Nutzer*innen



Quelle: YouTube Studio 2022

Regionale Unterhaltung BW: SWR Comedy auf TikTok



6 Folge ich 87.1K Follower 958.1K Likes

Mehr lustige Inhalte findet ihr in der ARD Mediathek #krausekommt #Babelnet

www.swr.de/impressum/inde...



Videos

Gefällt



An was erinnern euch ...



37.3K



Was denkt ihr über Mensc...



926.9K

Wie süß. #dog ...



3957

Warum Anabolika, wenn e...



596.5K

Und dann sagt er immer...



Wer hatte die gleichen Ma...



Bock auf Salami für 1 Euro?...



Kennt ihr das auch? ...



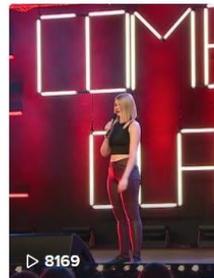
Wer lebt noch bei seinen E...



Woher kommen eure Elter...



Kompromisse in der Bezie...



Wollt ihr bei der Geburt da...



Neue Kandidaten bei Bach...



Deutsche Hops nehmen al...



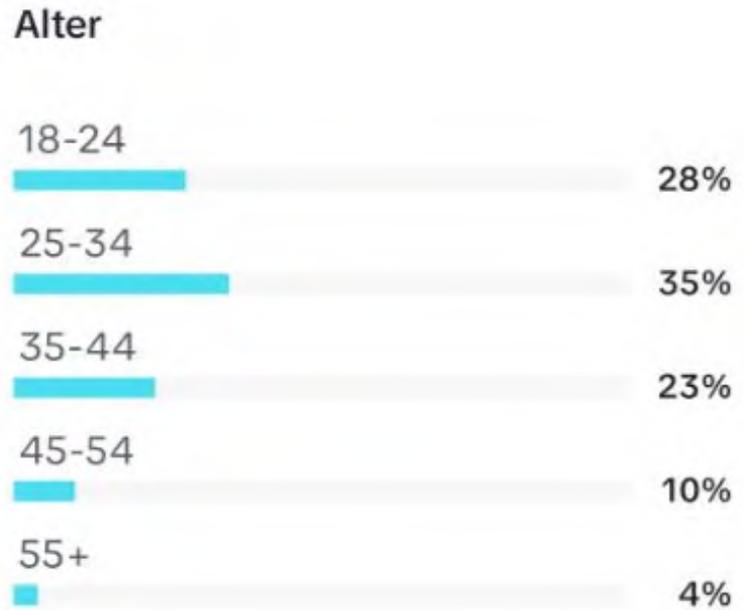
Seid ihr schon Eltern? Julia...

Regionale Unterhaltung BW: SWR Comedy auf TikTok

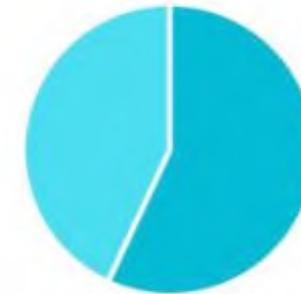


- Kanal hat inzwischen über 87.000 Follower
- Letzten 28 Tage: **2,1 Mio. Video Aufrufe**
- Inhalte:
 - Comedy Clash
 - Babbel net
 - Piere M. Krause
- Querverweis auf ARD Mediathek

Regionale Unterhaltung BW: SWR Comedy auf TikTok



Geschlecht



• 57%
Männlich

• 43%
Weiblich

VIELEN Dank

SWR – Wir geben Impulse, spiegeln, begleiten und bereichern
das Leben der Menschen im Südwesten.

TAGESORDNUNG

- 1. Genehmigung des Protokolls**
- 2. Wahlen zum Vorsitz und stv. Vorsitz des LRR BW**
- 3. Bericht der Vorsitzenden**
- 4. Bericht der Landessenderdirektorin**
- 5. Bericht aus dem Landesprogrammausschuss BW**
- 6. Aussprache zu TOP 3,4 und 5**
- 7. Podcast "MAFIA LAND"**
- 8. SWR Comedy**
- 9. Verschiedenes**



TOP 9
Verschiedenes

—
FREITAG, 24. MÄRZ 2024



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2023

Landesrundfunkrat

24. März 2023

Top 4: Bericht der Landessenderdirektorin

Sehr geehrte Frau May,
sehr geehrter Herr Rosenberger,
meine Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nicht nur bei uns im Haus, sondern auch in den Medien und damit der breiten Öffentlichkeit steht der ARD-Vorsitz des SWR immer wieder im Fokus. Und wenn wir über den ARD-Vorsitz und dessen Herausforderungen sprechen, dann reden wir immer auch über den SWR. Der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk steht unter Druck, wir stehen vor enormen Herausforderungen, da dürfen wir uns nichts vormachen. Die finanzielle Situation ab 2025 ist prekär. Wir müssen uns schlanker aufstellen, enger zusammenrücken und noch mehr vom Linearen ins Nonlineare umschichten. Deshalb ist es gut, jetzt etwas zu tun. Wir agieren also, bevor reagieren wohlmöglich zu spät sein wird.

Das betrifft uns alle: Verwaltung und Infrastruktur, Technik und auch das Programm. In einem ersten Maßnahmenpaket haben wir entschieden, Sendungen wie "Hannes und der Bürgermeister", "Freunde in der Mäulesmühle" oder "Ich trage einen großen Namen" zu streichen. Das "SWR3 Comedy Festival" wird es ab 2025 nicht mehr geben. Und: Wir werden uns bei Sportproduktionen und in der Verwaltung schlanker aufstellen.

Zusatzinfo Sport:

- Dank neuer Technik schlanker und ressourcenschonender
- Beispiel: Sport-Events öfters remote und ohne Ü-Wagen
- Nicht weniger Live-Sport, aber künftig innovativer

Zusatzinfo Verwaltung:

- Hausdruckerei in Baden-Baden zusammengezogen
- Telefonzentrale bis 2025 geschlossen

Und natürlich leistet auch die Landessenderdirektion Baden-Württemberg ihren Teil. Ganz konkret haben wir eine engere **Zusammenarbeit zwischen SWR4 BW und RP** vereinbart. Bestehen bleibt die nach Bundesland getrennte Prime Time zwischen 6 und 10 Uhr morgens. Im Anschluss werden nach und nach die gemeinsamen Sendestrecken für SWR4 eingeführt. Die Regionalnachrichten werden weiter ein wichtiger Anker sein in der regionalen Information auf SWR4. Gesendet wird aus Stuttgart, das haben wir nach Kriterien der technischen Infrastruktur entschieden.

Warum tun wir das? Weil wir überzeugt sind, dass wir weiterhin ein attraktives, regional geprägtes Programm anbieten können. Nur mit weniger Aufwand. Um Kräfte frei zu setzen, die wir dringend brauchen.

Auch in den Studios wird sich dieser Weg auszahlen, davon bin ich überzeugt. Hier haben wir mit dem **Studio-Prozess 2025** eine Struktur auf den Weg gebracht, die uns erlaubt, viel besser multimedial und vor allem themenorientiert zu planen – um auch Menschen zu erreichen, die wir bisher vernachlässigt haben.

Diesen Prozess in den Studios haben wir im Austausch mit dem Personalrat eng begleitet und umfassend ausgewertet. Die Anmerkungen der Kolleginnen und Kollegen aus den Studios haben wir sehr ernst genommen, sie sind so auch in den aktuell verabschiedeten Regel-

Dienstplan eingeflossen, eine starke Beteiligung der Macherinnen und Macher also. Das ist wichtig, weil wir so ganz konkret Schwachpunkte besser machen und Stärken der Struktur festigen konnten.

In Zeiten sich verändernder Mediennutzung und damit steigenden Anforderungen für den SWR ist klar: Wir können in den Regionen nicht mehr alles machen. Wir müssen priorisieren, um mit unseren Themen auch die Menschen zu erreichen, die nicht zuverlässig SWR4 einschalten, sondern im Netz unterwegs sind. Dass wir das können, haben wir mit SWR Aktuell bereits gezeigt – auch in den Studios. Hier sind wir mit aktuellen, regionalen Themen immer stärker im Netz unterwegs. Und die Kolleginnen und Kollegen von DasDingVorOrt zeigen vor allem auf Instagram, wie man das Lebensgefühl junger Menschen in den Regionen trifft. Die übrigens auch verstärkt unsere SWR Aktuell App nutzen, um sich zu informieren. Ein weiteres Beispiel ist der **SWR Aktuell Morgenticker (FOLIE 2)**. Wir sind damit bereits zum Start in den Tag im Netz präsent, zeigen journalistisch Flagge als Medienhaus Nummer eins in Baden-Württemberg und begleiten unsere Nutzerinnen und Nutzer mit allem Wichtigen aus Baden-Württemberg und den Regionen in den Tag. Das gelingt uns mit zuletzt durchschnittlich rund 15.000 Klicks pro Tag sehr gut, je nach Nachrichtenlage steigt diese Zahl schnell auf mehr als 40.000 Klicks an. Fast die Hälfte der Menschen findet uns dabei über Suchmaschinen.

Bei Nachfragen zu Themen des letzten LRR:

Zugriff der TS-App auf den Ticker?

- Technik arbeitet daran, spätestens Anfang April verfügbar.

Untertitelung der 19.30 Uhr in der neuen App?

- Entwickler haben das bearbeitet, Mitte April spätestens verfügbar.

Die **multimediale Berichterstattung aus Baden-Württemberg** war in den vergangenen Monaten auch geprägt von Themen, die bundesweit für Aufsehen gesorgt haben. Sei es der **Messerangriff in Illerkirchberg** bei Ulm – ein Thema, bei dem alle Beteiligten den schwierigen Spagat zwischen Berichterstattungspflicht und Privatsphäre der Menschen vor Ort geschafft haben. Ganz so wie es unser Öffentlich-Rechtlicher Anspruch ist. Oder sei es der **Jahrestag zum Angriff auf die Ukraine**, ein Thema, das wir bewusst abgegrenzt zur Berichterstattung in der ARD gesetzt haben, nämlich mit dem besonderen Landesblick. Und schließlich auch das verheerende **Erdbeben in Syrien und der Türkei** - ein Thema, das wir ebenfalls mit Landesbrille, aber auch mit Blickwinkeln aus den Regionen durch multimediale Produktionen aus den Studios und einem direktionsübergreifenden SWR Extra im Fernsehen abgebildet haben.

Die Zusammenarbeit im SWR zwischen den einzelnen Bereichen wächst weiter und funktioniert. Das zeigt auch unser Projekt **“Familien in Krisenzeiten” (FOLIE 3)**, bei dem die Studios mit Fachredaktionen standortübergreifend zusammengearbeitet haben. Wir wollten die Lebenswelt der Familien in Baden-Württemberg näher beleuchten. Was beschäftigt die Menschen? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Und wie fühlen sie sich dabei in diesen Zeiten? Dazu gab es eine ausführliche Umfrage, die datenbasiert ausgewertet wurde und dann in multimediale Berichterstattung eingeflossen ist. Das Signal an die Menschen im Land ist klar: Der SWR hört zu.

Wie wichtig die journalistische Kompetenz und die Vernetzung der Kolleginnen und Kollegen sein kann, das hat auch die Berichterstattung zum Tod von Schlagersänger Tony Marshall gezeigt. Teo Jägersberg aus dem Studio Karlsruhe begleitete Marshall schon lange, ohne dabei die journalistische Distanz zu verlieren. Das war Basis der angemessenen multimedialen Berichterstattung. Und: Seine Doku über Tony Marshall

wurde im SWR Fernsehen sowie im Ersten ausgestrahlt, direkt nach den Tagesthemen, Sie erreichte dort über eine Million Zuschauerinnen und Zuschauer.

Meine Damen und Herren, um wirklich effizienter zu arbeiten, lotsen wir ARD-übergreifend Kooperationsmöglichkeiten aus. Immer mit dem Ziel, das bestmögliche Programm anzubieten. Und ganz ehrlich: Wieso das Rad neu erfinden? Die WDR-Dokureihe **“Feuer und Flamme”** begleitet Feuerwehren im Alltag und ist die erfolgreichste Doku-Serie der ARD Mediathek. Wir werden deshalb zeitnah mit einer Feuerwache im Südwesten unsere ganz eigene Staffel **“Feuer und Flamme”** produzieren.

Auch im **SWR Fernsehen** werden wir Dinge verändern, um direktionsübergreifendes Zusammenarbeiten zu fördern. Deshalb werden wir ab dem 3. Juli mit einem neuen **Programmschema (FOLIE 4)** starten. Der zentrale Baustein ist dabei der neue Vorabend: Die Landesschau wird verlängert und künftig Montags bis Freitags von 18:15 Uhr bis 19:30 Uhr senden – mit gemeinsamen Elementen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Damit wollen wir uns noch mehr an den Bedürfnissen unseres Publikums ausrichten, aber inhaltlich unseren erfolgreichen Weg fortsetzen: Geschichten von Alltagshelden finden genauso ihren Platz wie spannende Einblicke in Lebenswelten, die unseren Zuschauerinnen und Zuschauern sonst möglicherweise verborgen blieben. Dabei mithelfen sollen unsere langen Formate, daher gibt es künftig donnerstags um 21 Uhr eine menschenzentrierte 45-Minuten-Reportage. Und: Die Zusammenarbeit zwischen den Landessenderdirektionen wollen wir beim Erfolgsformat **“Treffpunkt”** intensivieren. Ab dem 16. April strahlen wir den Treffpunkt auch in Rheinland-Pfalz aus, später wird im Wechsel produziert und gesendet.

Die Strategie, möglichst viel Kooperation unter den Landessendern in der ARD zu ermöglichen, schlägt sich auch in der verlängerten Landesschau nieder, denn hier kooperieren wir mit dem Digitalformat **“Lohnt sich das”** des Bayrischen Rundfunks. Der erste Film aus Baden-Württemberg über den Müllwerker Maik aus Freiburg hat innerhalb eines Tages mehr als 250.000 Aufrufe erreicht und damit unsere Erwartungen weit übertroffen. Mit dem Start des neuen Programmschemas sollen ca. einmal im Monat ein Film aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg für **“Lohnt sich das”** produziert werden.

Sie sehen also, wir nehmen unsere Verantwortung zur Veränderung in der ARD und im SWR sehr ernst. Weil aber auch Lachen nachweislich gesund ist, waren wir besonders froh, dass wir nach zwei Jahren Pandemie die **Fasnet (FOLIE 5)** wieder in vollem Umfang erleben durften. Unsere drei großen Saalfasnachten aus Konstanz, Donzdorf und Frankenthal liefen ausgezeichnet dazu waren mit den Umzügen wieder hautnah dabei vor Ort. Klarer Spitzenreiter der Session war die badisch-pfälzische Fasnacht in Frankenthal mit fast 1,4 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer, das sind 16,7 Prozent Marktanteil. Besonders erfolgreich sind wir dabei meist von 22 Uhr bis Mitternacht. Um Ihnen da mal eine klare Vorstellung vom Zuspruch der Menschen zu vermitteln: Im Schnitt hat das SWR Fernsehen in dieser Zeitzone etwa sieben Prozent Marktanteil, bei der Frankenthaler Fasnacht waren es fast 20 Prozent...

Ein Volltreffer unter den Dritten Programmen, darauf kann man auch mal stolz sein. Dass Lachen auch außerhalb der Kampagne funktioniert, beweisen wir mit unserem **Comedy-Kosmos** im SWR. Online sind wir da sehr erfolgreich bei YouTube mit unserem Comedy-Kanal, aber auch die Wissenschafts-Comedy-Show **“Babbel Net!” (FOLIE 6)** mit Bülent

Ceylan und die zweite Staffel des Stand-Up-Wettbewerbs “**Comedy Clash**” werden in der ARD Mediathek sehr gut nachgefragt. Dazu wird uns Alexander Göbel unter TOP 8 einen spannenden Einblick geben.

Ich kann Ihnen aber schon jetzt sagen: Unsere **digitalen Formate** werden immer wichtiger. Unser **SWR Aktuell Kanal auf Instagram** nähert sich der Marke von 300.000 Followern und ist damit der erfolgreichste Instagram-Kanal einer Landesrundfunkanstalt in der ARD. Besonders erfreulich dabei ist auch, dass zwei Drittel der Nutzerinnen und Nutzer jünger als 45 Jahre sind und wir damit wirklich was erreichen bei dieser Zielgruppe.

Ein Blick auf den **Handwerkskunst-Kanal bei YouTube (FOLIE 7)** **bestätigt** diesen Trend: 357.000 Abonnentinnen und Abonnenten wollen wissen, wie man gutes Brot backt oder einen Dachstuhl zimmert. Beides Videos mit vier bis sechs Millionen Aufrufen bisher. Seit einiger Zeit probieren wir das auch bei TikTok aus, im Kanal “German Handwerkskunst”. Auch hier gibt’s einen klaren Trend, nämlich nach oben: Mehr als 30.000 Follower in kürzester Zeit, das erfolgreichste Video hat 1,5 Millionen Aufrufe – ein Video zu traditionellem Kalkmörtel... Und dass wir mit **SWR Heimat auf Instagram** mehr als 100.000 Follower haben, das ist Geduld, konstanter Weiterentwicklung und vor allem Experimentierfreude zu verdanken. Ergebnis: mehrere Millionen Videoabrufe pro Monat und eine aktive, konstruktive Community, die sich austauscht über unsere regionalen Themen.

(FOLIE 8) Also, wir sehen: Regionale Inhalte funktionieren, werden angenommen, wenn wir sie zielgruppen- und plattformgerecht gestalten. Richtig ist aber auch, dass wir genau hinschauen, wo wir das tun. Und dass wir deshalb unsere Social-Media-Kanäle und digitalen Formate auch

mal reduzieren und uns auf die Produkte konzentrieren, die wirklich bei den Menschen ankommen. Deshalb haben wir entschieden, das Talkformat **“Five Souls”** nicht zu verlängern. Auch unser Sex-Format **“ausgesprochen geil”** haben wir zumindest auf YouTube gestoppt, denn hier erreichen wir zu wenige Menschen, da uns der Algorithmus von google als mehr oder weniger Schmuddelformat kategorisiert – was es nun wirklich nicht ist. Und auf Instagram werden wir den Kanal **“Muss das so?”** nicht weiterführen, weil wir hier bei Wachstum und Interaktion einfach nicht die gesetzten Ziele erreicht haben. Aber: Wir nehmen diese Erkenntnisse mit und binden ein neues Erklär-Format in den Aktuell-Kosmos auf Instagram ein: Einmal die Woche wird eine Frage zu einem aktuellen Thema beantwortet; Fragen, die man eigentlich googlen würde, so wie unsere Auftaktfrage „Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Streik und Warnstreik?“. Das Format soll erklären, aber auch unterhalten - und damit zwei Nutzerbedürfnisse befriedigen. Und es ist übrigens eine Gemeinschaftsproduktion der beiden Online-Redaktionen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

All diese Beispiele zeigen auch: Wir sind mutig, eingefahrene Wege zu verlassen und neue Ideen auszuprobieren. Das ist die Flexibilität, die wir dringend brauchen. Und die es uns dann erlaubt, richtig spannende Projekte auf den Weg zu bringen. Eines davon ist der neue **Podcast “Mafialand - die unglaubliche Geschichte des schwäbischen Pizzawirts Mario L.”**. Wie spannend diese Produktion aus der Hauptabteilung Radio Unit BW sein wird, das wird uns Carola Oldenkott bei TOP 7 ausführlich beschreiben.

Nah dran zu sein an den Menschen in der Region – eine Kernkompetenz unserer Radiowellens **SWR1 und SWR4 (FOLIE 9)**, ganz klar. Ein gutes

Beispiel dafür ist die **Handwerkerwoche**, die wir bei SWR4 gesetzt haben. Auch weil in Baden-Württemberg über 800.000 Menschen in handwerklichen Berufen arbeiten. Eine Woche lang standen die Menschen im Handwerk im Mittelpunkt: Emotional, mit persönlichen Geschichten aus den Studios, O-Tönen von Promis, aber auch spannenden Fakten und Informationen beispielsweise zum Fachkräftemangel. All das nicht nur linear im Radio, sondern auch bei Social Media und im Netz, wo es wie auch im Studio-Feedback zahlreiche positive Rückmeldungen gegeben hat. Wir haben es also geschafft, einen Einblick in die Arbeitswelt der Handwerkerschaft zu bieten und einen Berufsstand in den Fokus zu stellen, der mit Nachwuchsproblemen und Auftragsrückgängen zu kämpfen hat. Und wir werden das Thema im Blick behalten, die nächste Handwerkerwoche ist schon in Planung.

Wir wollen also nah dran sein an den aktuellen gesellschaftlichen Themen. Und das sind wir auch bei **SWR1**. Hier hat sich Kollegin Christiane von Wolff gefragt, ob "Kleben wirklich gegen die Klimakrise hilft" und sich deshalb umfassend mit den Aktivisten der "Letzten Generation" beschäftigt. Ziel war es, in der aufgeheizten Stimmung alle zu Wort kommen zu lassen: Kritiker wie Aktivisten. Das ist als 27-minütiges Langformat bei swr1.de gelungen, aber auch linear in kurzen Teilen prominent gesendet worden.

SWR1-Redakteurin Stefanie Meinecke hat in einer Audioreihe Menschen porträtiert, die sich nach einer Krise neu orientieren mussten und einen Neuanfang gewagt haben. Die Reihe wurde mit dem Journalistenpreis des Diakonischen Werks Baden-Württemberg ausgezeichnet. Ein wirklich spannender Effekt dabei: Hörerinnen und Hörer melden sich mit ihren Geschichten, die wir dann aufbereiten und erzählen, so wie die Geschichte von Franziska, die Opfer eines Liebesbetrügers wurde.

Nach der Corona-bedingten "Auszeit" in unserem Land ist es uns ein wichtiges Anliegen, wieder mehr Kontakt zu den Menschen aufzubauen. Dazu nutzen wir auch Veranstaltungen wie das **Sommerfestival in Stuttgart (FOLIE 10)**, bei dem wir in diesem Jahr wieder ein tolles Programm bieten werden: Vom Comedy Clash Promi Special unter anderem mit Markus Krebs und Atze Schröder über SWR1 Pop und Poesie bis zur Premiere des Stuttgarter Tatorts "Vergebung", live auf dem Schlossplatz. Mitmachen können die Menschen auch, wir haben wieder die "SWR Aktuell Teleprompter Challenge" dabei, bei der man sich als Nachrichtensprecherin oder Sprecher versuchen kann und wir erklären mit dem SWR Fakefinder, wie man zwischen echten und falschen Nachrichten unterscheiden kann. Also, wer die Veranstaltung schon mal besucht hat, der weiß: es lohnt sich!

Auch auf der **Bundesgartenschau in Mannheim (FOLIE 11)** werden wir mit einem festen Studio auf dem Gelände ausreichend Gelegenheit zum Austausch mit den Menschen haben. Schon jetzt berichtet das Studio Mannheim im Vorfeld der Eröffnung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 14. April, die wir live im SWR Fernsehen übertragen. Wir sind mit einem eigenen Studio vor Ort, senden mit SWR4 Baden-Württemberg landesweit immer freitags von 10 bis 18 Uhr, das SWR Studio Mannheim-Ludwigshafen sendet mittwochs live von der Buga. SWR1 wird ebenfalls eine Nachmittagssendung monatlich von dort ausstrahlen und das beliebte Format "Pop und Poesie" nach Mannheim bringen. Zusätzlich senden das "ARD Buffet" und "Kaffee oder Tee" aus dem SWR Garten auf der Buga. Ein Höhepunkt wird sicher auch das SWR Familienfest am 2. und 3. September, bei dem die Menschen viele unserer

Angebote live erleben und die Premiere des neuen Ludwigshafener Tatorts "Gold" sehen können. Schon jetzt bieten wir den Menschen auch im Internet einen Fundus an BUGA-Berichterstattung an, unter anderem mit einem ausführlichen FAQ, einer Sammlung der häufig gestellten Fragen zur BUGA, das die Kolleginnen und Kollegen in Mannheim erstellt haben. Und die sich ein richtig tolles Format ausgedacht haben: In einer Seilbahn, die beide BUGA-Teile in Mannheim miteinander verbindet, wird es einmal in der Woche ganz besondere, persönliche Gespräche mit spannenden Menschen aus der Region geben. Abgebildet natürlich multimedial als Video online und im Radio.

Ganz besonders freut uns übrigens der Erfolg der **SWR Big Band (FOLIE 12)**. So war eine Gemeinschaftsproduktion der Big Band unter anderem mit John Beasley bei den Grammys in den USA erfolgreich. Und obendrauf gabs aktuell noch die Nominierung für den Deutschen Jazzpreis, für das Konzert "Heimspiel" zum 70-jährigen Bestehen der Band.

(FOLIE 13) Meine Damen und Herren, zu Beginn meines Berichts habe ich den Druck auf den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk erwähnt. Das, was ich Ihnen heute vorgestellt habe, das sind kleine Schritte, um den SWR weiter zukunftsfähig zu machen. Wir wollen für die Menschen da sein. Und deshalb wird sich in den kommenden Jahren noch mehr verändern, ja verändern müssen um in Fernsehen, Radio und Online unserem Auftrag gerecht zu werden. Notwendig dafür ist eine große Portion Mut, Selbstvertrauen, aber auch Austausch und Kritik. Dafür danke ich Ihnen. Unterstützen und begleiten Sie uns auch weiterhin, darauf freue ich mich! Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

